

110. Tagung des VSA : Einladung : Montag und Dienstag, 10./11. Mai 1954 auf dem Bürgerstock : Einladung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

**Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen**

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA	Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS	Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW	Verein Schweizerischer Waiseneltern
HAPV	Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland:	Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich (Studienkommission für die Anstaltsfrage) Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland:	Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telephon (051) 32 39 10
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telephon (051) 34 45 48 oder Tägerwilten TG Telephon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 24, Tramhaltestelle
Kreuzstrasse, Telephon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

25. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 5 Mai 1954 - Laufende Nr. 267

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telephon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

Aus dem Inhalt: Zum Tagungsthema: Die heutige und zukünftige Struktur des Schweizerischen Anstaltswesens / Prof. H. Hanselmann: Den Anstaltsmüttern Gruss und Ehrerbietung zum Muttertag 1954 / Dr. Max Hess: Zum Verständnis der Aggression in unserer Fürsorgearbeit / Casework / A. O. Konrad: Zum Brand im Landerziehungsheim Albisbrunn / Blick über die Grenze / Tagebuchnotizen / Aus der Freizeitmappe / Bekämpfung der Zahnkaries / Marktbericht / Zur Basler Mustermesse / Stellenanzeiger.

110. Tagung des VSA

Montag und Dienstag, 10./11. Mai 1954 auf dem Bürgenstock

Einladung

Die 110. Tagung des VSA behandelt als
Tagungsthema:

Die heutige und zukünftige Struktur des Schweizerischen Anstaltswesens

In der letzten Nummer unseres Fachblattes sind zwei Artikel erschienen («Eltern, von denen man nicht spricht» und «Die Strafrechtstheorien-Insel»), die uns zwei völlig entgegengesetzte Denkart aufzeigen. Im ersten Artikel wird über ein äusserst differenziertes Verstehen und entsprechendes Verhalten des milieugeschädigten Kindes gesprochen. Der zweite Artikel will beweisen, dass bei erwachsenen Strafgefangenen differenziertere Behandlungsmethoden zu keinem Erfolg führen, dass die Krimi-

nalität einfach etwas Gegebenes und somit jeder Fortschritt auf dem Gebiete des Erwachsenen-Strafvollzuges eine Illusion sei. Dieser Gegensatz wird nicht nur dadurch bedingt, dass es sich im einen Falle um Kinder und im andern um delinquente Erwachsene handelt, sondern es ist die Denkweise, die Geisteshaltung zweier Welten, die uns hier vorgelegt wird und uns zur Stellungnahme zwingt. Gewiss, es handelt sich hier um zwei extreme Ansichten, die keine den heutigen Stand unserer Heime und Anstalten widerspiegeln. Der nüchterne Schweizer wählt im allgemeinen den Weg der Mitte, wobei er sich noch etwas mehr von Traditionen führen lässt, als dass er sich in gewagte Experimente einliesse und in seinen fortschrittlichen Ideen über das Ziel hinausschiessen würde. Auf der andern Seite dürfen wir sagen, dass wir in der Schweiz immer bereit waren, das Gute einer neuen Idee anzunehmen und in unsere Verhältnisse einzuwachsen zu lassen. Unser An-

staltswesen hat eine erfreuliche Entwicklung durchgemacht, und wir können bei einem Vergleich mit dem Auslande wohl bestehen. Um so mehr ist es aber nötig, dass wir uns einmal darüber aussprechen, wo wir eigentlich stehen und wie wir uns die Weiterentwicklung vorstellen. Darüber wollen wir uns auf dem Bürgenstock durch eine Reihe von Kurzreferaten orientieren lassen. Wir werden dabei feststellen können, dass jeder, der ein Heim oder eine Anstalt leitet, sich mit der Zeitströmung auseinandersetzen muss, und wir werden auch sehen, dass trotz der Verschiedenheit unserer Aufgaben, wir alle irgendwie miteinander verbunden sind, und die Probleme, wenn sie auch nicht die gleichen sind, sich doch berühren.

Wie Sie aus dem Programm ersehen, werden wir diesmal für die Referate und Diskussionen zwei halbe Tage zur Verfügung haben. Dies bedingt, dass wir schon am **S o n n t a g** auf dem Bürgenstock eintreffen und die **J a h r e s g e s c h ä f t e** am **M o n t a g v o r m i t t a g** erledigen. Leider ist es dabei nicht zu umgehen, dass die Tagungskarten teurer sind, trotzdem der Verein einen Teil der Tagungskosten übernimmt. Wir hoffen aber, dass Sie die Tagungspesen ihrem Heim belasten dürfen, handelt es sich doch hier um eine allgemeine Orientierung und Fortbildung, die dem Heim durch neue Impulse wieder zugute kommen.

Lassen Sie sich also nicht durch die Kosten abschrecken und kommen Sie noch einmal auf den Bürgenstock, der uns so viel Schönheiten und Bequemlichkeiten zu bieten vermag und den wir auf Wunsch unserer Mitglieder nachher für einige Zeit als Tagungsort verlassen müssen.

Wir freuen uns auf eine interessante, aber auch frohgemute Zusammenarbeit und auf einige Stunden der Entspannung und des gegenseitigen Kontaktes.

Für den Vorstand
Der Präsident: **E. Müller.**

Programm

Sonntag, den 9. Mai 1954

16.00 Ankunft der Teilnehmer auf dem Bürgenstock
19.00 Gemeinsames Nachtessen

Montag, den 10. Mai 1954

09.00 Beginn der **Generalversammlung**
(Traktanden: die statutarischen)
12.00 Gemeinsames Mittagessen

14.30 Begrüssung durch den Präsidenten, anschliessend Kurzreferate und Diskussionen

16.30 z'Vieri

19.00 Gemeinsames Nachtessen

Dienstag, den 11. Mai 1954

09.00 Fortsetzung der Vorträge

12.00 Gemeinsames Mittagessen

Referenten:

H. Ammann, Dir., St. Gallen

G. Bächler, Verwalter, Uetikon

J. Fillinger, Vorsteher, Rüfenach

W. Musfeld, Vorsteher, Basel

Ch. Pfander, Vorsteher, Oberuzwil

E. Reich, Regierungsrat, Zürich

A. Schneider, Waisenvater, Basel

E. Weber, Vorsteher der Vormundschaftsbehörde, Basel



Rückfahrt nach Luzern:

1. Fahrt: Bürgenstock ab 15.30, Luzern an 16.10

Nach der Ostschweiz: Zürich—Chur—St. Gallen—

Schaffhausen: Luzern ab 16.36, 18.56

Nach Olten—Basel: Luzern ab 17.09, 19.35

Nach Bern—Freiburg—Genf: Luzern ab 17.13, 19.29

Nach dem Brünig: Luzern ab 17.11, 19.52

Frohe Heimfahrt!

Für die *Tagungskarten* gibt es drei Möglichkeiten:

1. Volle Tagungskarten à Fr. 50.—: Sonntag bis Dienstag (enthaltend Fahrt mit Schiff ab Luzern, 2 Frühstücke, 2 Mittagessen, 2 Nachtessen, 1 z'Vieri, 2 Uebernachten, Kurtaxe und Service).

2. Reduzierte Tagungskarten à Fr. 38.—: Montag-Mittag bis Dienstag-Mittag (inkl. 2 Mittagessen).

3. Reduzierte Tagungskarten à Fr. 33.—: Montag bis Dienstag (ohne Mittagessen am Montag).

Die *Sitzungen* finden im Konferenzsaal des *Palace-Hotels* statt. Sämtliche *Mahlzeiten* werden im *Parkhotel* eingenommen.

Für eventuelle Nachzügler

Quartierbüro auf den beiden Schiffskursen. Auskunft: Hrch. Baer, Mauren TG. Tel. (072) 5 42 85.